



# SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei

## Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt

Länderbericht 2015\*

### Thema: WILLKOMMENSKULTUR

<b>1.</b>	<b>Einleitung und Überblick</b>	<b>Seite</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Projekte und Initiativen nach Engagementbereichen</b>	<b>Seite</b>	<b>2</b>
<b>2.1</b>	<b>Asyl / Integration</b>	<b>Seite</b>	<b>2</b>
<b>2.2</b>	<b>Sport</b>	<b>Seite</b>	<b>5</b>
<b>2.3</b>	<b>Bildung</b>	<b>Seite</b>	<b>6</b>
<b>2.4</b>	<b>Kirchen und Religionsgemeinschaften</b>	<b>Seite</b>	<b>7</b>
<b>2.5</b>	<b>Kultur</b>	<b>Seite</b>	<b>9</b>
<b>2.6</b>	<b>Frauen</b>	<b>Seite</b>	<b>11</b>
<b>2.7</b>	<b>Umwelt- und Naturschutz</b>	<b>Seite</b>	<b>12</b>
<b>3.</b>	<b>Europäische Projekte</b>	<b>Seite</b>	<b>13</b>
<b>4.</b>	<b>Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Seite</b>	<b>14</b>
<b>5.</b>	<b>Anerkennungskultur</b>	<b>Seite</b>	<b>15</b>
<b>6.</b>	<b>Geplante Projekte für 2016</b>	<b>Seite</b>	<b>15</b>

#### **1. Einleitung und Überblick**

Der große Flüchtlingszustrom nach Europa, Deutschland und nicht zuletzt nach Sachsen-Anhalt stellte 2015 die größte Herausforderung an Politik, Zivilgesellschaft und an das bürgerschaftliche Engagement (BE) dar. Der diesjährige Länderbericht steht deshalb unter dem Motto „Willkommenskultur“. Ohne das unermüdliche Engagement vieler Ehrenamtlicher ist eine gelingende Willkommenskultur kaum möglich. Die freiwillig Engagierten stärken in der Flüchtlingshilfe durch ihren Einsatz den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Derzeit gibt es in Sachsen-Anhalt mehr als 200 Willkommens-Initiativen, die sich für die Integration der hier lebenden Flüchtlinge und Migranten einsetzen. Darüber hinaus spielt die Nachbarschaftshilfe in der Willkommenskultur eine wichtige Rolle. Viele Ehrenamtliche engagieren sich in den Bereichen der Alltagsorientierung, Bildungsbegleitung und Teilhabe am lokalen Leben. Sie haben eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion.

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Sprachform verwendet. Es sind jedoch jeweils beide Geschlechter gemeint.

Die Landesregierung Sachsen-Anhalt bedankt sich deshalb bei allen freiwilligen Helfern und ermutigt sie, bei ihrem Einsatz in der Flüchtlingshilfe nicht nachzulassen.

Zudem wird sich die Landesregierung im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin für ein „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ einsetzen.

Im Jahr 2015 hat das Land mit zahlreichen Projekten und Initiativen die Willkommenskultur gefördert. Entsprechende Beispiele, nach Einsatz- und Engagementbereichen geordnet, sind diesem Länderbericht zu entnehmen.

Zur weiteren Information sind die aktuellen Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement (**Anlage 1**) sowie die Ansprechpartner der Landesregierung und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) (**Anlage 2**) als Anhang beigefügt.

## **2. Projekte und Initiativen nach Engagementbereichen**

### **2.1 Engagementbereich Asyl/Integration**

#### Netzwerkstelle „Engagierte Nachbarschaft – Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt“

(Projektstart im März 2015 – Träger LAGFA, MS). Um die vielen bürgerschaftlicher Initiativen im Land Sachsen-Anhalt wirksam zu unterstützen und zu beraten wurde die landesweite Netzwerkstelle Willkommenskultur ins Leben gerufen. Die Netzwerkstelle dient der Vernetzung, Qualifizierung und Beratung ehrenamtlichen Engagements und verwaltet den Engagementfonds „Willkommenskultur“, mit dem Kosten ehrenamtlichen Engagements erstattet werden (HH-Mittel 2015: Netzwerkstelle 200.000 €; Engagementfonds: 100.000 €).

Seit März 2015 konnten mehr als 250 Initiativen beraten werden. 20 lokale Vernetzungs- und Qualifizierungsveranstaltungen fanden statt. Darüber hinaus konnten über den Engagementfonds mehr als 80 ehrenamtliche Gruppen in ihrem Engagement für Geflüchtete auch finanziell unterstützt werden ([www.lagfa-lsa.de](http://www.lagfa-lsa.de)).

#### Lokale Anlauf- und Koordinierungsstellen für ehrenamtliches Engagement

(Träger: Verbände/ Freiwilligenagenturen, MS)

Die Anzahl der Menschen, die sich ehrenamtlich im Bereich der Flüchtlingshilfe engagieren wollen ist seit Mitte des Jahres sprunghaft gestiegen. Um das bürgerschaftliche Engagement für Flüchtlinge koordinieren, vermitteln und begleiten zu können, wurden 2015 an den 4 Standorten der Landeserstaufnahmeeinrichtungen und 2016 in den Aufnahmekommunen Anlaufstellen für Ehrenamtliche aufgebaut (HH-Mittel 2015: 50.000 € 2016: 500.000 €). MS (Integrationsbeauftragte) fördert dieses Projekt. Der Evangelische Kirchenkreis Halle-

Saalkreis, die Stadt Halle und die halesche Freiwilligen-Agentur haben z.B. im Mai 2015 die erste lokale Koordinierungsstelle „Engagiert für Flüchtlinge“ gegründet.

### Integrationslotsen

Neben der hauptamtlichen sozialen Beratung und Betreuung von untergebrachten Asylsuchenden bzw. Geduldeten bildet ehrenamtliches Engagement eine wichtige Säule in der Unterstützung nicht dauerhaft aufenthaltsberechtigter Ausländer. Die Einbindung der einheimischen Bevölkerung zur Betreuung und Begleitung von Ausländern ist ein wichtiger Bestandteil einer Willkommenskultur. Das Ministerium für Inneres und Sport unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte u.a. mit dem Projekt „Integrationslotsen“:

Ehrenamtliche Integrationslotsen sollen Asylsuchenden Unterstützung zur besseren Einbindung in das gesellschaftliche Leben geben und Aufgaben wie z.B. Begleitung zu Behörden, Ärzten, Vermittlung in Freizeiteinrichtungen etc. übernehmen. Geeignete Lotsen werden von den Kommunen berufen. Es wird eine Aufwandsentschädigung von bis zu 200 € bezahlt. Das Gesamtkonzept wird vom jeweiligen Landkreis in enger Zusammenarbeit mit dem LAMSA e.V. und der LAGFA umgesetzt. (HH-Mittel MI :2015: 300.000 €, 2016: 600.000 €)

### Familien- und Bildungspaten

(Träger: Vereine in den Kommunen) MS (Integrationsbeauftragte) fördert seit November 2015 in fast allen Aufnahmekommunen Projekte, mit denen ehrenamtliche Bildungs- und Familienpatenschaften organisiert, qualifiziert und vernetzt werden sollen. Ziel ist die verbesserte Bildungsteilhabe und die Stärkung der Erziehungskompetenz. Die Erstattung pauschaler Aufwandsentschädigungen ist möglich. (HH-Mittel: 2015 150.000 €, 2016: 300.000 €).

### Service-Stelle Patenschaften

Die Service-Stelle Patenschaften unterstützt und begleitet Patenschaftsprojekte im Land Sachsen-Anhalt. In Kooperation mit qualifizierten Fachpartnern werden bestehende Ansätze dokumentiert, weiter entwickelt und entsprechend aufbereitet. Die Vielzahl der bestehenden Formen – wie etwa Lese-, Kultur-, Familien- oder Seniorenpaten – wurde 2015 durch das Format der Bildungspaten für Geflüchtete ergänzt. An drei Standorten wird die Initiierung dieses Modells durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert. Die Servicestelle Patenschaften ist ein Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen (LAGFA). Es wird gefördert von der Lotto-Toto GmbH und vom Ministerium für Arbeit und Soziales ([www.lagfa-lsa.de](http://www.lagfa-lsa.de)).

### Bundesfreiwilligendienst (BFD) „Flucht und Asyl“

Der Bund hat in einem Sonderprogramm am 1. Dezember 2015 rund 10.000 zusätzliche Stellen im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung gestellt. Damit wird das

Freiwilligenengagement in der Flüchtlingshilfe unterstützt, um Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive einen Weg zu Engagement und Orientierung in Deutschland zu eröffnen. In Sachsen-Anhalt sind das rund 300 BFD-Stellen, die zur Hälfte über die Wohlfahrtsverbände und zur Hälfte über den Bund an kleinere Träger und Kommunen vergeben werden. Das Land fördert das Programm mit Landesmitteln durch das MS (HH-Mittel 2015: 150.000 €, 2016: 900.000 €). Eine Servicestelle unterstützt die Einsatzstellen für den Freiwilligendienst. ([www.bundesfreiwilligendienst.de](http://www.bundesfreiwilligendienst.de)).

#### Wellcome-Treff für Flüchtlinge

Die Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V. hat am 6. Dezember 2015 in der ehemaligen Theatrale am Waisenhausring in Halle einen „Welcome-Treff“ als neuen niedrigschwelligen Ort des Engagements und der Begegnung eröffnet. U.a. ist eine Spielecke für Kinder eingerichtet worden. Zudem sollen Deutschkurse auch Arabisch-Kurse angeboten werden. Das Angebot richtet sich insbesondere an Asylsuchende, die im ehemaligen „Maritim“ untergebracht sind. Das „Welcome-Treff“ ist Bestandteil des Willkommenskonzeptes der Saalestadt ([www.freiwilligen-agentur.de](http://www.freiwilligen-agentur.de)).

#### „Interkulturelle Brückenbauer“

Projektzeitraum März 2015 bis Dezember 2016 , Träger: Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA), MS.

Das Projekt richtet sich an Vereine, Verbände, Schulen, Initiativen und Organisationen, die an der Arbeit mit Flüchtlingen und Asylsuchenden beteiligt sind. Die Verbesserung und Optimierung der Aufnahme neuer Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt steht dabei im Vordergrund. Insbesondere werden Sprach- und Kulturmittler aus dem Kreis der Zugewanderten zur Unterstützung der lokalen Willkommenskultur qualifiziert und eingesetzt. Diese sollen auch in interkulturellen Konfliktlagen moderieren. Vor allem junge Leute und Zugewanderte stellen ihre Sprachkenntnisse zur Verfügung, um Aufnahme und Erstintegration zu unterstützen. Im Rahmen des Projektes soll auch Sprachmittlung per Telefon und Skype angeboten werden, um die Kommunikation im ländlichen Raum zu erleichtern. Mit speziellen Qualifizierungen werden Sprachmittlungen auch in Feldern wie Arbeitsvermittlung und Gesundheitswesen ermöglicht (HH-Mittel 2015: 70.000 €) ([www.lamsa.de](http://www.lamsa.de)).

#### Demokratie leben!

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ dient der Stärkung der Willkommenskultur in den Ländern. Die 15 in Sachsen-Anhalt tätigen „Partnerschaften für Demokratie“ setzen sich vor Ort in den Kommunen für eine Stärkung des demokratischen Engagements und die Sensibilisierung für fremdenfeindliche Aktivitäten ein. Die Stärkung der Willkommenskultur bildet gegenwärtig vor dem Hintergrund des ansteigenden Zuzugs von Flüchtlingen in Sachsen-

Anhalt einen Schwerpunkt. Das BMFSFJ hat im Jahr 2015 seine Förderung um jeweils 10.000 Euro aufgestockt, um Maßnahmen und Projekte zur Stärkung der Willkommenskultur zu fördern. ([www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de)).

### Regionale Beratungsteams im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus

Die Unterbringung und Integration der nach Sachsen-Anhalt kommenden Flüchtlinge ist derzeit die zentrale Aufgabe für die Kommunen in Sachsen-Anhalt. Regionale Beratungsteams unterstützen die verschiedenen Willkommensinitiativen z.B. bei fremdenfeindlichen Mobilisierungen von Flüchtlingsunterbringungen.

## **2.2 Engagementbereich Sport**

Im Sportbereich wird die Hauptarbeit von den ehrenamtlich Aktiven in den Vereinen geleistet. Der Landessportbund Sachsen-Anhalt (LSB) überstützt seine Mitglieder vor Ort und motiviert sie über gezielte Anerkennungsmaßnahmen. Zudem werden die Freiwilligen (z.B. Bundesfreiwilligendienst, Demokratietrainer oder Vereinsübungsleiter) für ihre Arbeit mit Flüchtlingen qualifiziert. 2015 hat der LSB mit Unterstützung des MI ein Landesprogramm „Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt – was leistet der Sport“ entwickelt.

Im Bereich Sport wurden 2015 u.a. folgende Maßnahmen bzw. Projekte zur Unterstützung der Willkommenskultur durchgeführt:

### Versicherungsschutz für Flüchtlinge und Asylbewerber

Der LSB hat mit der ARAG Sportversicherung im Januar 2015 einen umfassenden Versicherungsschutz für Flüchtlinge und Asylbewerber während der aktiven Sportausübung in Sportvereinen und –verbänden des Landes abgeschlossen. Die Erweiterung des Versicherungsschutzes wurde nötig, da der Versicherungsschutz bisher nur Sportvereinsmitglieder umfasste und somit die aktive Sportausübung für Flüchtlinge und Asylbewerber aus haftungsrechtlichen Gründen nur mit einem hohen Risiko (im Falle von Verletzungen, Folgeschäden etc.) der Sportvereine und damit der dort ehrenamtlich Tätigen möglich gewesen wäre.

### Anschubfinanzierung im Rahmen der Vereinsangebote „Sport für Flüchtlinge“

Im April 2015 beschloss der LSB, seine Mitgliedsvereine bei konkreten Sportangeboten für Flüchtlinge zu unterstützen und stellte 13 Sportvereinen je 400 € aus Eigenmitteln einmalig und unbürokratisch als Anschubfinanzierung zur Verfügung.

### „Sport im Harz reicht Flüchtlingen die Hand“.

Der Kreissportbund Harz e. V. initiierte in diesem Jahr mit festen Partnern aus Sportvereinen in der Zentralen Anlaufstelle in Halberstadt regelmäßige Veranstaltungen, die über den Sport

eine Kommunikation zwischen den Flüchtlingen aus den verschiedensten Regionen untereinander und mit Mitgliedern aus Sportvereinen ermöglichen. Das Land unterstützte das Projekt im Jahr 2015 mit 16.780 €. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 19.220 €

#### „Integration durch Sport“

Das Bundesprogramm wird in Sachsen-Anhalt seit 1991 erfolgreich durchgeführt. Zuwendungsempfänger ist der LSB. Durch das Land erfolgt eine Kofinanzierung mit einer jährlichen Zuwendung i. H. v. 40.000 €. Ziel des Programms ist die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durch und in den Sport. Das Programm richtet sich vornehmlich an Mädchen und Frauen, Erwachsene und Ältere sowie sozial Benachteiligte. Die landesweite Einrichtung der Außenstellen der ZAST, LAE und LEA steigerte den Bedarf an mobilen Einsätzen der Aktiven in dem Projekt. Um diesem nachkommen zu können, finanzierte das Land zusätzlich den Erwerb eines Transporters mit rund 34.000 €.

Aktuell beteiligen sich in Sachsen-Anhalt 32 Stützpunktvereine, sechs Partner- bzw. Projektvereine, sechs Netzwerke und 91 freiwillig Engagierte (Übungsleiter und Starthelfer) an der Integrationsarbeit des Programms "Integration durch Sport".

### **2.3 Engagementbereich Bildung**

#### „Hierzu Hause - Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt“

Ziel des Projekts ist es, den verschiedenen Altersgruppen vor Augen zu führen, dass es Gleichaltrige gibt, die ihrer gewohnten Lebenswelt entrissen wurden. Dabei sollen aktiv Vorurteile abgebaut, bzw. widerlegt werden. Auf zehn Postkarten und Roll Ups werden die Geschichten von zehn Flüchtlingen erzählt. Portraitiert werden unterschiedliche Altersgruppen, und Herkunftsstaaten. Zielgruppe: Allg. Öffentlichkeit. ([www.lpb.sachsen-anhalt.de](http://www.lpb.sachsen-anhalt.de)):

#### Diskriminierung von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln

[www.lpb.sachsen-anhalt.de](http://www.lpb.sachsen-anhalt.de)

Schulprojekttag am 08.07.2015 in Magdeburg, ca. 83 Schüler und Lehrer

Handlungsfelder: Erstintegration (Sprache, Arbeitsmarkt, Bildung)

#### „Vielfalt nutzen – Interkulturelles Lernen und Engagementlernen an Schulen“

Durch den Kontakt zwischen Migranten und Grundschulkindern unterschiedlichster ethnischer Herkunft und deren Eltern soll das Projekt zu einer interkulturellen Öffnung beitragen. Insbesondere in Grundschulen werden nachhaltige Entwicklungsprozesse zu einer ressourcenorientierten Nutzung kultureller Vielfalt, interkultureller Öffnung sowie systematischer Engagementförderung (Service Learning) initiiert ([www.engagementlernen.de](http://www.engagementlernen.de)).

### LAGFA-Fortbildungsprogramm für Vereine

u. a. Schwerpunkte im Bereich Stärkung der WILLKOMMENSKULTUR: „Interkulturelle Öffnung von Vereinen“, „Stärkung von Vielfalt im Ehrenamt“, „Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung im Ehrenamt“

## **2.4 Engagementbereich Kirchen und Religionsgemeinschaften**

### "Mit allen Sinnen"

Gemeinsam mit jüdischen Zuwanderern wurde das vom Bund geförderte Projekt "Mit allen Sinnen" durchgeführt. Am Thema Antisemitismus wurde den Jugendlichen auch die Wirkungsweise und Konsequenz rassistischer und religiöser Vorurteile deutlich gemacht. Darüber hinaus wurden mit (inter-)kulturellen Angeboten, wie Theater, Fotografie, Musik, Tanz ... die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Selbstentwicklung von jüdischen Menschen gestärkt und der interreligiöse Dialog gefördert. So wurden in Magdeburg, Halberstadt und Gröbzig Anlässe und Orte der Begegnung zwischen jüdischen und nichtjüdischen Menschen ermöglicht und diese gemeinsam kreativ gefüllt. Informationen: [www.mitallensinnen-lsa.de](http://www.mitallensinnen-lsa.de)

### **Projekte/Initiativen der evangelischen Kirche in Sachsen-Anhalt**

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat den Aufruf des Landes, Patenschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu übernehmen, unterstützt und über die Kirchenkreise und Gemeinden beworben ([www.ekmd.de](http://www.ekmd.de)).

Die Landeskirche Anhalt hat der Stadt Magdeburg Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen in der Wohnstufe 2 angeboten. Das Angebot wurde zunächst für 3 Jahre unterbreitet ([www.landeskirche-anhalts.de](http://www.landeskirche-anhalts.de)).

### Koordinierungsstellen (EKM/Landeskirche Anhalt)

Viele Kirchenkreise richten Koordinierungsstellen ein und finanzieren sie entweder eigenständig oder mit Unterstützung des Flüchtlingsfonds der EKM. Mit den Koordinierungsstellen sollen alle Akteure im Bereich Flüchtlingsarbeit vernetzt werden, um u.a. ehrenamtliche Arbeit zu koordinieren sowie Kontakte zu Behörden und politisch Verantwortlichen zu pflegen. Ehrenamtliche Kirchenkreise mit einer (oder mehreren) Koordinierungsstellen sind z.B. in Halle, Stendal, Salzwedel, Egel. n.

Gemeinden vor Ort reagieren oft zeitnah auf die Gegebenheiten vor Ort. Wo neue Gemeinschaftsunterkünfte entstehen, werden auch Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, Kleiderkammern eingerichtet, Akteure vernetzt. Die evangelische Kirche unterstützt zum Beispiel

entsprechende Projekte in Biederitz und Quedlinburg (Träger ist die evangelische Stiftung Neinstedt).

#### Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) - Weiterbildung

Die EEB hat im November 2015 einen Workshop für Ehrenamtliche angeboten, die Deutschunterricht geben. Der Workshop diente dem Erfahrungsaustausch. U.a. wurde das Bewusstsein für das Erlernen einer Sprache in einem interkulturellen Kontext geschärft. Eine Fortsetzung ist für 2016 geplant ([www.eeblsa.de](http://www.eeblsa.de)).

#### „Stiche gegen Stiche“

Die Hoffnungsgemeinde Magdeburg bietet mit dem Café Krähe seit vielen Jahren Menschen im Asylbewerbsverfahren Arbeitsmöglichkeiten im Rahmen eines 1,05 €-Jobs an. Das Projekt „Stiche gegen Stiche“ wird vom Sozialamt gefördert. Über das Arbeitsangebot hinaus unterbreitet die Gemeinde Zusatzangebote wie z.B. Deutschunterricht, Exkursionen, Teilhabe und Mitgestaltung von kulturellen Veranstaltungen, bürgerschaftliches Engagement, Begleitung und Beratung in allen Lebenssituationen.

#### Liebfrauengemeinde Halberstadt

In Halberstadt sind verschiedene Projekte für und mit Menschen in der ZASt Halberstadt entstanden, z.B. hat sich eine Gruppe Ehrenamtlicher zusammen gefunden, die seit einem Jahr Menschen vom Bahnhof in die ZASt mit ihren eigenen PKW,s bringen, auch am späten Abend oder an Wochenenden, jedenfalls dann, wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel verfügbar sind. Eine andere Gruppe verantwortet unter dem Titel „All together now“ ein Projekt, in dem Menschen aus der Gemeinde und Menschen aus der ZASt gemeinsam musizieren. Der Kirchenkreis Halberstadt verantwortet den „Freundeskreis ZASt“, der alle Akteure in der Flüchtlingsarbeit zum Austausch einlädt und vernetzt und den Kontakt zu den Kommunen, dem Landkreis und dem Land pflegt.

#### Kirchgemeinde Kroppenstedt - Kroppenstedt, Tröglitz, Bad Bibra und viele andere Orte

Die Kirchgemeinde Kroppenstedt stellt Flüchtlingen Wohnraum zur Verfügung und begleitet und unterstützt sie, sich im Alltag zu orientieren und Kontakte zu finden. Dies geschieht auch an vielen anderen Orten, wo Flüchtlinge untergebracht werden und die Infrastruktur nicht immer ausreichend vorhanden ist.

#### **Projekte/Initiativen der Katholischen Kirche ([www.bistum-magdeburg.de](http://www.bistum-magdeburg.de))**

Vom Pfarrhaus zur Gemeinschaftsunterkunft: .B. hat Pfarrer Winfried Runge aus Haldensleben neun Menschen aus Eritrea das Pfarrhaus zur Verfügung gestellt.



### Aktion „Türen öffnen“ Konkret helfen, aber wie?

Die ökumenische Initiative *hingucken...denken...einmischen* in Magdeburg brachte hilfsbereite Menschen mit Initiativen zusammen, die sich für Flüchtlinge einsetzen.

### Kursangebot Flüchtlingsseelsorge:

Für Interessierte gibt es ein kostenfreies Angebot in Magdeburg: In sechs Modulen werden Grundkompetenzen der Flüchtlingsseelsorge vermittelt.

### „Respekt für Religion“ in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Das Projekt der Katholischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt (KEB) richtet sich an freiwillig und hauptberuflich Mitarbeitende und bietet Seminare, Coaching und Beratung zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“ an.

## **2.5 Engagementbereich Kultur**

### Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.

Die Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft pflegt als internationale Vereinigung von Händelforschern und Händelfreunden seit Jahren eine intensive Willkommenskultur. Dazu gehört es auch in der aktuellen Situation, dass wir die Initiative eines Mitgliedes der Händel-Gesellschaft zur Verbesserung der Situation der Flüchtlinge auf unsere Homepage aufgenommen haben ([www.haendel.de](http://www.haendel.de)).

### Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V. (LVdM)

Der LVdM hält es für unabdingbar, Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, Asyl in Deutschland beantragen und nun in Sachsen-Anhalt leben, bei ihrer gesellschaftlichen Integration zu helfen. Dabei besitzt vor allem die musikalische Bildung ein großes integratives Kraftmoment und fördert ganz unmittelbar interkulturelle Verständigung. Dies wurde auch auf der Mitteldeutschen Kulturklausur 2015 deutlich, zu der der Verein Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e.V., der Kulturrat Thüringen e.V. und der sächsische Kultursenat des Freistaates Sachsen nach Halle eingeladen hatte.

### „Kiezrebellion“

Im Herbst 2015 startete das dreijährige Projekt "Kiezrebellion", das von "Aktion Mensch" finanziert wird. Dieses Projekt findet in Magdeburg, Stendal und Eisleben statt und richtet sich im Rahmen stadtteilorientierter (inter)kultureller Jugendarbeit vor allem an junge Flüchtlinge und dient der gezielten Engagementförderung ([www.lkj.sachsen-anhalt.de](http://www.lkj.sachsen-anhalt.de)).

### "Dehnungsfuge"

Ergänzend zum Projekt „Kiezrebellion“ werden jugendliche Migranten im Bundes-

modellprojekt "Dehnungsfuge" in den ländlichen Räumen der Regionen um Stendal und Eisleben ermutigt, Freiräume zu erobern und ihr Gemeinwesen kulturell mit zu gestalten. Informationen: [www.dehnungsfuge.com](http://www.dehnungsfuge.com)

### "Historisch-kulinarische Stadtsafaris"

Historisch-kulinarische Stadtsafaris zu Integration und Vielfalt bietet die .lkj) in Magdeburg speziell für Zugewanderte an. Unter dem Motto "Checke Deine Stadt" werden Migranten eingeladen, mittels Geocaching unbekannte und interessante Seiten der neuen Heimat zu entdecken. Gefördert wird das Vorhaben aus dem Bundesprogramm "Kultur macht stark - Wir bilden Deutsch=Land".

### Freiwilligendienst in Kultur und Bildung

Seit 2001 engagieren sich junge Menschen zwischen 16 und 27 in einem „Freiwilligendienst in Kultur und Bildung“. Angefangen mit 25 Freiwilligen im FSJ Kultur bietet die .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. aktuell über 150 jungen Menschen im In- und Ausland die Möglichkeit, sich im Bereich der Kultur einzubringen. Die verschiedenen Angebote wie das FSJ Kultur, das FSJ Schule, der BFD Kultur und Bildung, der entwicklungspolitische Freiwilligendienst "weltwärts" und der Europäische Freiwilligendienst – zusammengefasst und unter dem Namen "Freiwilligendienstformate Kultur und Bildung" - werden vom Land aus ESF-Mitteln, Landesmitteln und vom Bund gefördert. Der inhaltliche Schwerpunkt in der Bildungsarbeit heißt "Freiräume". Den Raum sich einzubringen und sich für ein Projekt, für eine Sache zu engagieren. Ein Teil der Freiwilligen hat einen Migrationshintergrund oder kommt direkt aus dem Ausland.

Schwerpunkte in den Freiwilligenformaten in der Trägerschaft der .lkj) Sachsen-Anhalt e. V., sind die kritische Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff, die Gestaltung der Willkommenskultur und die inklusive Öffnung der Freiwilligendienste für alle Menschen, unabhängig vom Geschlecht, vom Schulabschluss oder der Herkunft. Für die Freiwilligen werden vielfältige Freiräume für Partizipationsmöglichkeiten angeboten [www.fsjkultur-lsa.de](http://www.fsjkultur-lsa.de).

### Pathfinder

Projekt der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.(.lkj). Die lkj hat im Berichtszeitraum das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierte Projekt abgeschlossen. Das Projekt war als Wegweiser angelegt für junge Migranten in Sachsen-Anhalt und benachbarten Bundesländern. Es war Experimentierfeld für Neues, bot Austauschmöglichkeiten für Menschen mit ähnlichen und auch ganz anderen Erfahrungen und unterstützte Jugendliche in ihrem bürgerschaftlichen Engagement. Die Laufzeit war drei Jahre. In diesen drei Jahren wurden vielfältige Workshops, Veranstaltungen und Aktionen zu den unterschiedlichsten Themen rund um (Trans)Kultur umgesetzt, u.a.

auch interreligiöse Veranstaltungen, die den Fokus auf die Schwerpunkte der muslimischen Einflüsse in Deutschland legten. Mehr unter: [www.pathfinder-lsa.de](http://www.pathfinder-lsa.de)

#### „globalista“

Die Bereitschaft zum Engagement schafft auch die Rückkehrenden-Arbeit, die die .lkj) Sachsen-Anhalt e.V., Freiwilligen aus dem weltwärts-Programm anbietet. Das durch Bundesmittel geförderte Qualifizierungsprogramm „globalista“ unterstützt zurückgekehrte weltwärts-Freiwillige beim Ankommen. Ziele von „globalista“ sind: Wissenstransfer von „Süd nach Nord“, Entwicklung attraktiver Vermittlungsformen für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und interkultureller Kompetenzgewinn. Durch die Layout-, Schreib- und Journalismus-Werkstätten sind bereits mehrere Magazine veröffentlicht worden [www.globalista.org](http://www.globalista.org).

#### **Projekte des Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. (LHB) ([www.lhbsa.de](http://www.lhbsa.de)):**

##### Kulturlandschaftsführerausbildung

Diese Ausbildung fand zum 5. Mal statt und dient auch der Willkommenskultur.

##### Exkursion zum Thema „Demografie“

Bei diesem Projekt wurden positive Effekte einer gelungenen Willkommenskultur vorgestellt.

##### „Du bist Politik – Vereinsdialoge“

Zum 1. November 2015 ist dieses Projekt angelaufen. Die Durchführungsschwerpunkte liegen im Jahr 2016. Im Rahmen dieses Projekts werden Dialoge zwischen in Heimat- und Kulturvereinen engagierten Menschen im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts und Vertretern von Landespolitik, Kommunalpolitik und kommunaler Verwaltung angestoßen. Ein Thema ist die Willkommenskultur vor Ort. Ziel ist, gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern sowie den Repräsentanten aus Politik und Verwaltung, vor Ort Potentiale zu identifizieren, die dazu beitragen das Zusammenleben im ländlichen Raum von geflüchteten und einheimischen Menschen harmonisch zu gestalten und Gemeinsinn zu erzeugen.

## **2.6 Engagementbereich Frauen**

Die Frauenzentren in Burg, Dessau, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Wolfen und Wernigerode sind ein wichtiger Bestandteil der örtlichen frauenpolitischen Infrastruktur. Die hier geleistete gesellschaftspolitische und kulturelle Arbeit wird von vielen engagierten ehrenamtlich

Tätigen unterstützt. Durch regionale und überregionale Kooperationspartnerschaften wird auch die Integration und Zusammenarbeit mit ausländischen Mitbürgerinnen gefördert.

Neben regelmäßig in allen Frauenzentren stattfindenden Gesprächsrunden und Treffen für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund wurden 2015 z.B. folgende Projekte durchgeführt:

Frauenzentrum Burg und Dessau:

Im Rahmen eines „Mobilen Online-Sprachkurses“ wird weiblichen Flüchtlingen und ihren Kindern die Möglichkeit gegeben, alltagsgebräuchliche deutsche Sprache zu erlernen. Neben der Vermittlung der deutschen Sprache steht hierbei auch die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Leben in unserem Land und dem gelebten Rollenverständnis von Mann und Frau im Vordergrund. Das geschlechtsspezifische Angebot bietet Müttern mit Flüchtlingshintergrund die Möglichkeit, neben der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder an einem Sprachkurs teilzunehmen. Es geht darum, akute Bedarfe schnell zu identifizieren, aber auch Berührungspunkte aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse abzubauen.

Frauenzentrum Wernigerode:

Angeboten werden niedrigschwellige Fortbildungsveranstaltungen, die sich an ehrenamtlich Tätige im Landkreis Harz richten, die geflüchtete Frauen beim Lesen- und Schreiben lernen unterstützen wollen. Gleichzeitig werden aber auch Sprachtrainings für geflüchtete Frauen und Mädchen, angeboten, die zugleich dazu dienen, diese Frauen und Mädchen für weitere Angebote des Frauenzentrums zu interessieren.

Frauenzentrum Halberstadt:

Um einen sprachlichen Austausch und ein gegenseitiges Kennenlernen zu befördern, werden mit geflüchteten Frauen und Mädchen in gemeinsamen Veranstaltungen Handarbeiten gefertigt, die die Frauen und Mädchen mit in ihre Familien nehmen können. Diese sehr niedrigschwelligem Angebote führen zu einer ungezwungenen Annäherung und ermöglichen den Flüchtlingen, über ihre Ängste, Probleme und Schwierigkeiten zu sprechen und ihnen unbürokratisch Unterstützung in Kooperation mit dem Hilfenetzwerk anzubieten.“

## **2.7 Engagementbereich Umwelt- und Naturschutz**

Projekt „Imkerei“ für Asylsuchende in der Zentralen Anlaufstelle in Haldensleben

Mit diesem Projekt wird Asylbewerbern der Umgang mit Bienen und die Gewinnung von Honig nahe gebracht. Bienen dienen hierbei als Mittel zur Integration. Das Projekt dient auch dem Erwerb der deutschen Sprache und der Vermittlung deutscher Kultur.

Der im Rahmen des Projektes abgefüllte Honig soll unter einem eigenen Etikett der Teilnehmer vermarktet werden. Verschiedene Serviceclubs haben bereits angeboten, den Honig zu verkaufen. Der Erlös soll für gemeinnützige Zwecke verwendet werden.

Veröffentlichungen zu diesem Projekt erfolgten in der Bauernzeitung Nr. 25/2015 und im Deutschen Bienen-Journal Nr. 6/2015 (2 Anlagen). Projektleiter ist der Vorstandsvorsitzende des regionalen Imkervereins in Haldensleben, Ralf Bertram E-Mail: [imkerverein\\_paul-koch\\_ev@web.de](mailto:imkerverein_paul-koch_ev@web.de). Ähnliche Projekte wurden in Nebra und Naumburg durchgeführt. Diese Projekte werden 2016 fortgeführt

### **3. Europäische Projekte**

#### Europawoche 2015

An der bundesweiten Europawoche, die vom 2. bis 10. Mai 2015 stattfand, beteiligten sich in Sachsen-Anhalt wieder zahlreiche Organisationen, Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen sowie Kommunen und Kammern. Die Europawoche ist ein Beispiel für das vielfältige bürgerschaftliche Engagement in Sachsen-Anhalt. Mit mehr als 70 Veranstaltungen die in allen Teilen Sachsen-Anhalts durchgeführt wurden, hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich mit europäischen Themen und Zukunftsfragen auseinanderzusetzen.

Zu den Höhepunkten in der Europawoche gehörte u.a. die Veranstaltung „Sachsen-Anhalt, Europa und die Welt - Globalen Herausforderungen lokal begegnen“ die am 13. Mai 2015 in Magdeburg durchgeführt wurde. An der Podiumsdiskussion nahm auch Herr Staatsminister Rainer Robra teil. Es wurde auf die Entwicklungszusammenarbeit und deren Bezüge zu und in Sachsen-Anhalt sowie auf das europäische Themenjahr für Entwicklung hingewiesen. Im Anschluss stellten die Vereine ihre Arbeit und ihre Projekte zum europäischen Themenjahr vor, und die Teilnehmenden besichtigten die Ausstellungen „Globalista“ und „Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt“ ([www.europa-sachsen-anhalt.de](http://www.europa-sachsen-anhalt.de)).

#### Europa-Infotag

Unter dem Motto „Europa zum Anfassen“ konnten sich Interessierte auf dem Europa-Infotag am 23. Mai 2015 in Magdeburg im Rahmen des diesjährigen Europafestes der Landeshauptstadt über europäische Themen und Akteure in Sachsen-Anhalt informieren. Dort wurde den Besuchern neben einem vielfältigen kulturellen Bühnenprogramm auch Gelegenheit geboten, sich auf einem „Markt der europäischen Möglichkeiten“ an Informationsständen verschiedener Einrichtungen über europäische Themen zu informieren sowie an „Thementischen“ mit Experten ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche ehrenamtliche Akteure, verschiedene europaorientierte Vereine und andere Einrichtungen unterstützten dieses Fest.

### 3. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

#### Landeskonzferenz „Engagiert für Flüchtlinge“

230 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende haben an der Landeskonzferenz „Engagiert für Flüchtlinge – Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt“, am 2. Oktober 2015 in Halle teilgenommen. Die Teilnehmer haben sich über Engagementförderung für und mit Geflüchteten informiert. Die Landeskonzferenz fand in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt, der Landeszentrale für politische Bildung, dem MS, der Stadt Halle und der LAGFA statt. Sie wurde vom BMFSFJ aus dem Programm „Demokratie leben“ unterstützt.

#### Informationskampagne zur Einbürgerung

Zu einer Willkommenskultur gehört auch die Anerkennung der Integrationsleistungen zugewanderter Menschen. Ein Element der Anerkennung stellt dabei die Einbürgerung von integrierten Zuwanderern dar. Das Ministerium für Inneres und Sport startete hierfür im Jahr 2012 eine Einbürgerungskampagne. Durch die Kampagne sollen Informationen über die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Einbürgerung von Ausländern zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere im Rahmen eines im Internet geschaffenen **Einbürgerungsportals stehen unter „www.einbuengerung.sachsen-anhalt.de“** umfassende Informationen für Interessierte bereit. Daneben wird zu regelmäßigen Anlässen die Übergabe von Einbürgerungsurkunden an Eingebürgerte in einem festlichen Rahmen vollzogen, um die besondere Wertschätzung der erbrachten Leistungen dieser Menschen zu würdigen. Am 20. September 2015 fand in Magdeburg das 2. Öffentliche Einbürgerungsfest statt.

#### Aktionstag zum Thema „Flucht“

Der „EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V.“ hat am 29.06.2015 in Dessau-Roßlau einen Aktionstag zum Thema „Flucht“ veranstaltet. Dabei wurde zunächst im Liborius-Gymnasium die Fotoausstellung „Geflüchtet“ eröffnet, die bereits zuvor auf der Kick-off Veranstaltung zum Europäischen Jahr für Entwicklung in Sachsen-Anhalt in Magdeburg gezeigt worden ist. Die Wanderausstellung zeigt Geflüchtete in verschiedenen Unterkünften in Sachsen-Anhalt.

#### Wanderausstellung „Menschen auf der Flucht“

Der „missio“-Truck des Katholischen Missionswerkes präsentierte die interaktive Wanderausstellung „Menschen auf der Flucht“. Am Beispiel von Bürgerkriegsflüchtlingen im Ostkonogo wurde die Ausnahmesituation der Flucht simuliert. Die Besucher der Ausstellung konnten mit interaktivem Zugang und mittels selbständiger Entscheidung den Verlauf der Flucht und das Schicksal des Flüchtlings beeinflussen.

Am Abend fand eine Podiumsdiskussion zur Willkommenskultur statt. Der Tag wurde mit der Aufführung des „Requiems für die Ertrunkenen an den EU-Außengrenzen“ von Herrn Dr. As-sion Lawson (Stendal) in der Propsteikirche St. Peter und Paul beschlossen. Die christliche Messe diente dem Zusammenbringen von Nord und Süd und sollte das Verbindende zwischen den Welten offenlegen.

#### Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“

Der Verein Unternehmen für die Region und die Bertelsmann Stiftung haben zum fünften Mal den Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ ausgeschrieben. Mittteständische und familiengeführte Unternehmen konnten sich bis zum 15. Januar 2016 um die Auszeichnung ihres gesellschaftlichen Engagements bewerben. Durch die Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks werden gezielt Handwerksbetriebe angesprochen. Dieses Mal wird zusätzlich der Sonderpreis „Engagement für Flüchtlinge“ verliehen ([www.verantwortung-halle.de](http://www.verantwortung-halle.de)).

#### **4. Anerkennungskultur**

##### Festakt „Politik sagt Danke!“

Seit 2006 findet in Sachsen-Anhalt jährlich eine gemeinsame Veranstaltung der Landesregierung und des Landtages mit dem Titel „Politik sagt Danke!“ an einem Samstag in zeitlicher Nähe zum Internationalen Tag des Ehrenamtes statt.

Im Rahmen eines festlichen Empfangs erhalten – stellvertretend für alle in Sachsen-Anhalt ehrenamtlich Tätigen – etwa 100 geladene Ehrenamtliche eine Würdigung. An der Veranstaltung im Festsaal des Palais am Fürstenwall nehmen u.a. der Ministerpräsident, der Landtagspräsident, Mitglieder der Landesregierung und des Landtages sowie Journalisten teil. Zur Begrüßung halten der Ministerpräsident und der Landtagspräsident kurze Reden. Jeder Minister bzw. MdL ist an einem Tisch Gastgeber. Am 12. Dezember 2015 kamen wieder rund 100 Ehrenamtliche aus Sachsen-Anhalt, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen und sozialen Lebens engagieren.

Auch in diesem Jahr waren wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger eingeladen, die sich – allein oder in einer Gemeinschaft – ehrenamtlich in den Bereichen Migrantearbeit und Integration ausländischer Mitbürger engagieren.

#### **6. Geplante Projekte für 2016**

##### Ausländerbehörde – Willkommensbehörde

Das Ministerium für Inneres und Sport plant, alle 14 Ausländerbehörden des Landes im Rahmen eines 24-monatigen Landesprojektes mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und

des Landes bei der Weiterentwicklung zu „Willkommensbehörden“ zu unterstützen. Das Projekt soll 2016 beginnen.

Die Ausländerbehörde der Landeshauptstadt Magdeburg nahm im Oktober 2013 als eine von bundesweit zehn Ausländerbehörden erfolgreich an einem Modellprojekt „Willkommensbehörden“ des Bundes teil, das von Sachsen-Anhalt kofinanziert wurde. Die Abschlussveranstaltung zu diesem Projekt fand am 14. Oktober 2015 in der Ausländerbehörde Magdeburg, u. a. mit einem Tag der offenen Tür, statt.

#### „Flüchtlingsaufnahme unterstützen – Verwaltung interkulturell begleiten“ (LpB)

Die gesellschaftliche Debatte zur Notwendigkeit und zu den Möglichkeiten der Aufnahme von Flüchtlingen in Sachsen-Anhalt verläuft kontrovers: Einer selten so großen Hilfs- und Unterstützungsbereitschaft stehen Angst und Abwehr, Ausflüchte und Ressentiments sowie auch offene Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gegenüber. Dem Verwaltungshandeln kommt hierbei eine entscheidende Rolle zu, denn es bildet eine zentrale Schnittstelle für die öffentliche Meinungsbildung (Wirkung in der Mehrheitsgesellschaft) und für die Hilfesuchenden (Signal, willkommen oder nur ‚geduldet‘ zu sein). Die Landeszentrale für politische Bildung plant hierzu u.a.:

- Gestaltung von bis zu 5 Workshops, Anfragen dazu liegen bereits vor aus BLK (1x Polizei), aus Saalekreis (2x), FH Stendal (1x), FH Magdeburg (1x)
- Mitwirkung am Entwurf einer Kampagne zur privaten/ individuellen Unterbringung von Flüchtlingen in Magdeburg
- Intensivierung der Kommunikation auf den unterschiedlichen Handlungsebenen durch unterstützende Medienarbeit (Artikel, Bericht, Kommunikation von gelingenden Beispielen)

#### Interkulturelle und interreligiöse Begegnungsveranstaltungen

Das Ministerium für Inneres und Sport beabsichtigt ab 2016 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds interkulturelle und interreligiöse Begegnungsveranstaltungen zu fördern, die der Begegnung und dem Austausch zwischen Einheimischen und Zugewanderten dienen. Ein wesentliches Ziel dieses Projektes ist es, Migranten zu einem selbstverständlichen und allgemein akzeptierten Bestandteil des örtlichen Lebens zu machen.

#### Landesprogramm „Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt – was leistet der Sport“

Im Rahmen des Landesprogramms „Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt – was leistet der Sport“ (Start am 01.01.2016) sind u.a. folgende Maßnahmen geplant:

- Angebote für Aktive in den Vereinsstrukturen vor Ort (z.B. Bildungsangebote - Asyl und Arbeit mit Flüchtlingen im Kontext von Extremismus; initiieren, durchführen, mo-



derieren von thematischen Stammtischen in den Kreissportbünden und Stadtsportbünden - Zielgruppe: Vereine und ihre Vorstände -)

- Erweiterung der Kompetenzen der aktiven (ehrenamtlichen) Berater, um den neuen Entwicklungen vor Ort zu entsprechen (z.B. durch verstärkte Entwicklung interkultureller Kompetenzen, Auseinandersetzung mit Religion und deren Auswirkung auf kulturelle Normen und Verhaltensweisen, Kompetenzentwicklung in der Moderation interkultureller Konflikte, Fundierte Kenntnisse im Asylrecht)

#### Projekt „Integration durch Sport“ (IdS)

Die Angebote sollen 2016 quantitativ erweitert und qualitativ verändert werden, um die Zielgruppe „geflüchtete Menschen“ mit geklärtem Aufenthaltsstatus im Projektkontext zu erreichen. Die bestehenden Arbeitsstrukturen des Projektes „Integration durch Sport“ sollen diese Erweiterung kompetent begleiten und vorantreiben.

Bei den eingesetzten Maßnahmen handelt es sich u.a. um Mobile Maßnahmen zur „Willkommenskultur“ (z.B. werden an den Kontaktpunkten geschultes z. T. ehrenamtliches Personal eingesetzt, niederschwellige Maßnahmen für und mit der Zielgruppe durchgeführt).

Für die Durchführung von „Willkommensveranstaltungen“ können finanzielle Mittel beantragt werden, die eine qualifizierte Durchführung der Veranstaltungen sicherstellen. Dafür wurden 45.000 Euro beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) aus dem Programm „Willkommen im Sport“ eingeworben. Damit können voraussichtlich 12 bis 14 Vereine aus ganz Sachsen-Anhalt unterstützt werden. Die Angebote reichen dabei von Schwimmkursen für Flüchtlinge über Sprachkurse bis zu Sportangeboten im Fußball oder Volleyball.

Die Sportjugend Sachsen-Anhalt übernimmt z.B. koordinierende Aufgaben für ihre ehrenamtlich arbeitenden Kreissportjugenden und deren Einsätze in den landesweiten Einrichtungen der Aufnahmestellen ZASt, LEA und LAE. Zudem beabsichtigt sie mit eigens geschulten Freiwilligen aus dem Bundesfreiwilligendienst im Sport konkrete Sport- und Spielangebote in zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes anzubieten. Die sportliche Freizeitbeschäftigung soll auch dazu beitragen, den oftmals traumatisierten Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und des Willkommenseins zu geben.

#### 4-Säulen-Programm zur kulturellen Integration von Kindern und Jugendlichen

Im Ergebnis der Mitteldeutschen Kulturklausur 2015 hat der LVdM ein 4-Säulen-Programm zur kulturellen Integration von Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien entwickelt. Das Programm soll unbürokratische und kostenfreie Teilhabe an dem allgemeinen Musikschulunterricht ermöglichen und die Kooperationen mit Kitas und allgemein bildenden Schu-

len intensivieren. U.a. beinhaltet das Programm Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingskindern und -jugendlichen in den allgemeinen Musikschulunterricht (ein Antrag auf Projektförderung wurde 2016 beim Land gestellt) Voraussetzung hierfür ist es, dass die Schüler den Nachweis eines laufenden oder genehmigten Asylantrages vorlegen können. Das Projektangebot soll ein Jahr dauern und maximal um ein weiteres Jahr verlängert werden können. Der LVdM ist Projektträger und zahlt mit Landesmitteln die Honorare der Lehrkräfte und die Anschaffung der Instrumente.

Zudem ist die Gründung eines integrativen Gemeinschaftsorchesters, bestehend aus Schülern ohne und mit Migrationshintergrund geplant. Ein Antrag auf Projektförderung wurde für 2016 beim Land gestellt ([www.musikschulen-in-sachsen-anhalt.de](http://www.musikschulen-in-sachsen-anhalt.de))

#### „Vereine DemografieFit“

Projektträger ist der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt.

Im Projekt „Vereine DemografieFit“ (2015-2016) spielt die Willkommenskultur eine besondere Rolle. Mit dem Projekt soll erfolgreichen Vereinen die Chance gegeben werden, andere Vereine zu motivieren, die Auswirkungen des demografischen Wandels in kleinen Schritten selber in die Hand zu nehmen. Bis Ende 2016 sollen fünf Vereine in den fünf Regionen Sachsen-Anhalts vorgestellt werden, die die Aussage einer aktuellen Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung belegen, dass eine hohe Vereinsdichte positive Effekte auf die Bevölkerungsentwicklung hat ([www.lhbsa.de](http://www.lhbsa.de)).

#### Weiterbildung für Menschen, die haupt- und ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit tätig sind

Die Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt (EEB) plant in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten eine Weiterbildung für Menschen, die haupt- und ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit tätig sind. Dabei soll es insbesondere darum gehen, sich mit eigenen Bewertungsmaßstäben und Vorurteilen konstruktiv auseinander zu setzen und zu einem vertieften Verständnis sowohl der eigenen Denkmuster als auch der anderen Kultur zu kommen. Ein Kurs umfasst 6 Tage, jeweils 2 Tage zusammenhängend über einen Zeitraum von 3 Monaten (Februar bis April 2016) ([www.eeblsa.de](http://www.eeblsa.de)).

#### Europawoche

Die Europawoche soll 2016 vom 30. April bis 9. Mai stattfinden.

#### Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Im Jahr 2016 findet die Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 16. bis zum 25. September statt.

Unterstützung von weiteren Anlauf- und Koordinierungsstellen

MS (Integrationsbeauftragte) fördert bereits in den Kommunen mit Erstaufnahmeeinrichtungen Anlauf- und Koordinierungsstellen um die ehrenamtlich Engagierten zu unterstützen, zu vermitteln und zu vernetzen. 2016 sollen auch in den anderen Aufnahmekommunen Anlaufstellen unterstützt werden.